



Professionelle Bildungsgangarbeit zur  
individuellen Förderung, inklusiven  
Bildungsarbeit und sozialen Integration



**Dr. Petra Frehe | Universität Paderborn**

# Internationale Förderklassen als Gestaltungsaufgabe berufsbildender Schulen

Impressionen aus Nordrhein-Westfalen

*Forum Berufsbildung 2017, Integrationsaufgabe Geflüchtete'  
14. November 2017, Universität Oldenburg*



# Eine exemplarische Impression aus der berufsschulischen Praxis:



(Auszug aus einer Interviewdokumentation (2016): Bereichsleiter ‚Berufliche Grundbildung‘, Berufskolleg)

„Und dann, nach den Osterferien plötzlich, stehen **30 Flüchtlinge** vor der Tür und es heißt: Beschult die mal in ‚Internationalen Förderklassen‘! Das ist eine Herausforderung, die uns gerade alles abverlangt. Wir haben uns ja gerade auf die Fahne geschrieben, **die Benachteiligten besonders zu fördern, aber hier stehen wir ganz am Anfang!** Alles was wir haben, ist diese Stundentafel. Die sagt aber auch nicht viel aus. Und **wir als Berufskolleg haben ja eigentlich auch eine ganz bestimmte Rolle im Bildungssystem.** Den Unterricht auf **Deutsch und interkulturelle Erziehung** auszurichten, ist zumindest nur eine Aufgabe von uns! Hier müssen wir **im Team ein Konzept entwickeln**, wie wir dieser Herausforderung begegnen. Es muss **in jedem Fall mehr sein, als die reine Aufnahme und Beschulung!**“

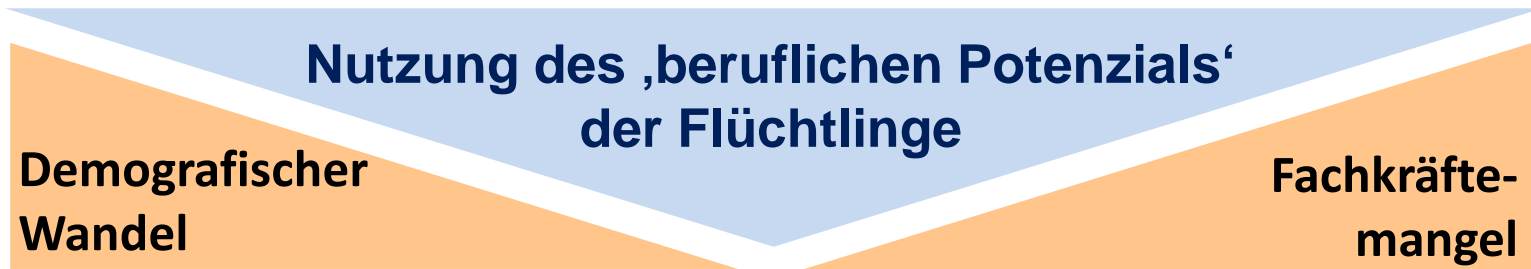
# Überblick:

- (1) Hinführung und Einblick: Integration  
Geflüchteter im bildungspolitischen Diskurs
- (2) Internationale Förderklassen (IFK)  
in Nordrhein-Westfalen
- (3) IFK und die Herausforderungen auf  
Bildungsebene
- (4) IFK: Bedeutung von Bildungsgangarbeit vor Ort



# **(1) Hinführung und Einblick: Integration Geflüchteter im bildungspolitischen Diskurs**

# ...von Hoffnungen und Hemmnissen

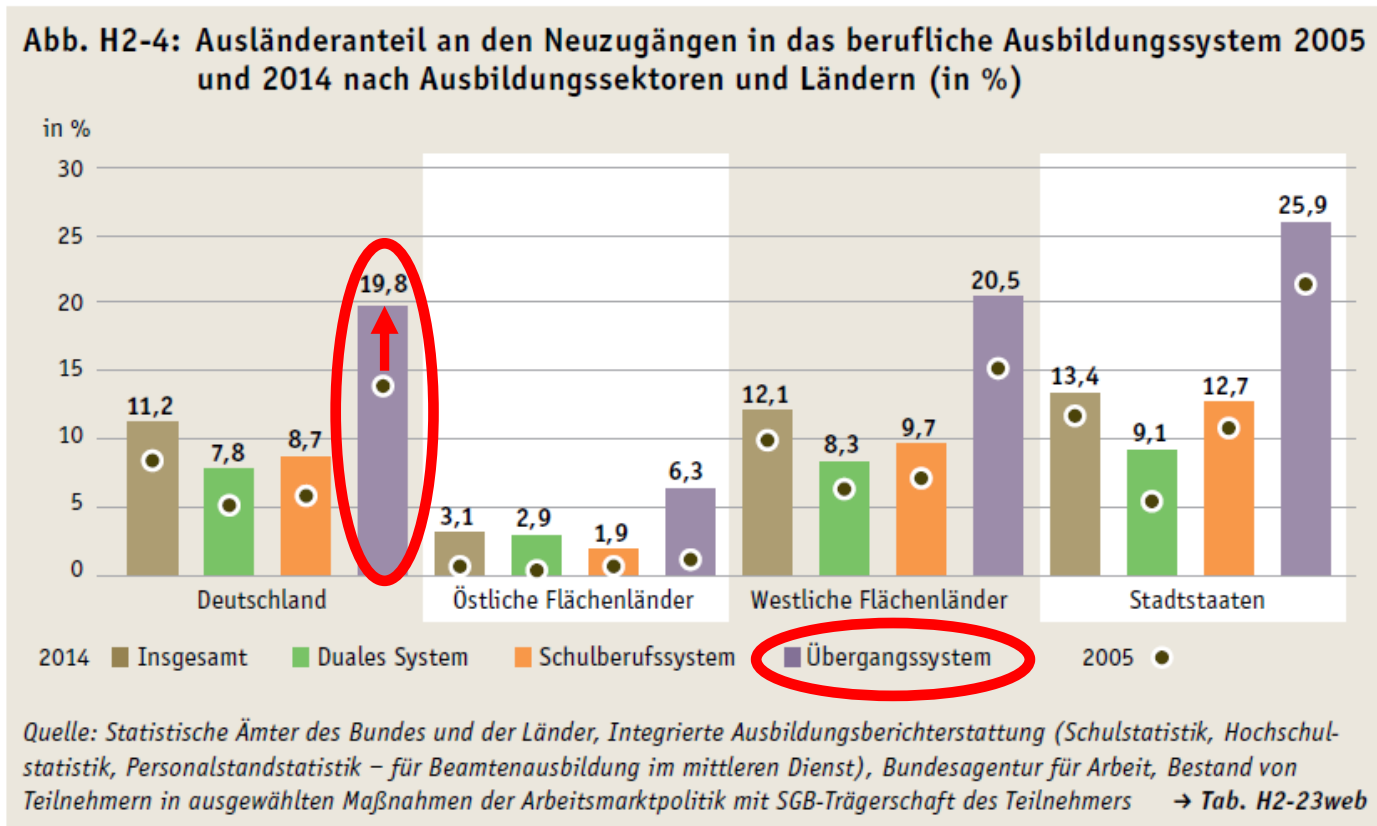


- Nur wenige Zuwandernde verfügen über ausreichende Deutschkenntnisse
- Bildungsniveau liegt häufig weit unter dem in Deutschland üblichen
- Traumatische Fluchtbiografien
- Keine Vorbereitung auf fremde Kultur
- Nicht immer ist eine ‚Willkommenskultur‘ gegenwärtig
- Unsicherer Aufenthaltsstatus
- Geflüchtete Gruppe stellt eine ‚Positivauswahl‘ dar
- Hohe Lernbereitschaft und Motivation
- Hohe Bildungs- und Berufsaspirationen
- Wunsch nach rascher Eingliederung in die Arbeits- bzw. Berufswelt
- Langfristige Lebensperspektive (Familienzusammenführung; Gehalt, das eine Familie ernähren kann etc.)

(vgl. Euler/Severing 2016a, 2016b; Euler 2016; Scheiermann/Walter 2016)

# Ausbildungs- und berufsvorbereitende Bildungsgänge stellen momentan das quantitativ wichtigste Angebot für jugendliche Flüchtlingen dar

(vgl. Braun / Lex 2016)



(Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2016, 177)



## **(2) Internationale Förderklassen (IFK) in Nordrhein-Westfalen**

# Bildungsgänge am Berufskolleg

Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Berufskollegs (APO-BK)

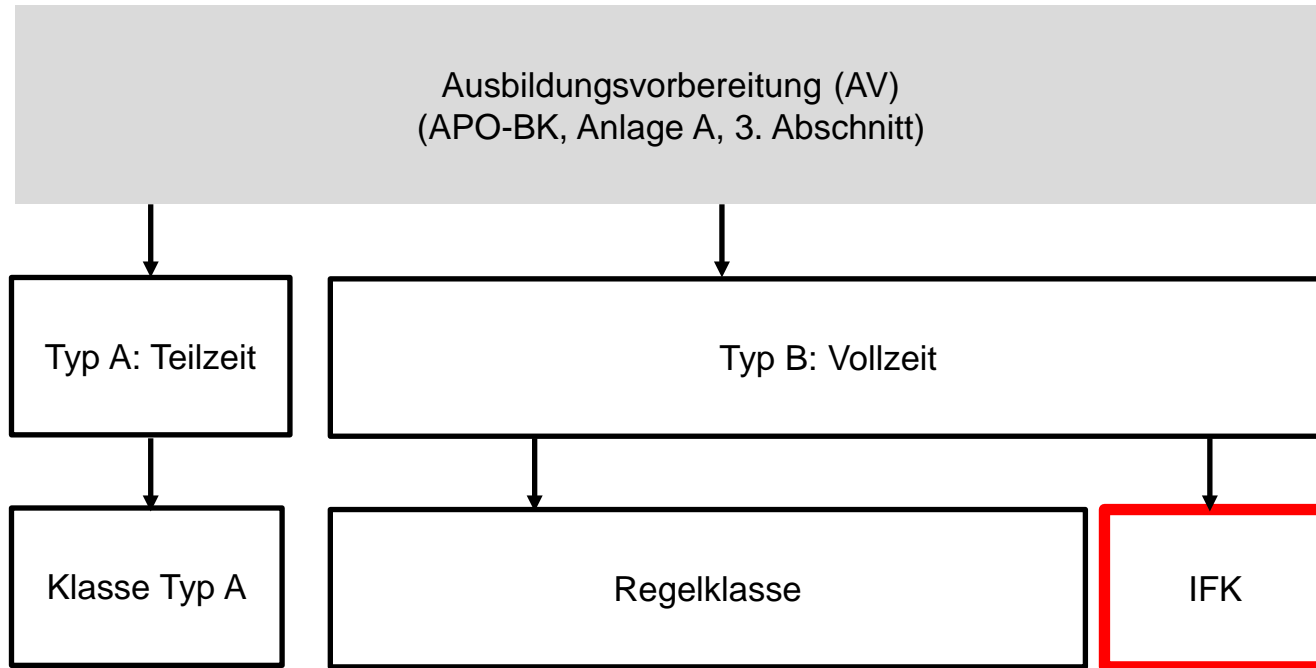
Anlage A			Anlage B	Anlage C	Anlage D	Anlage E
<u>Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung</u>			<u>Berufsfachschule jeweils einjährig</u>	<u>Berufsfachschule</u>	<u>Berufliches Gymnasium</u>	<u>Fachschule zwei- und dreijährig</u>
vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten nach BBiG/HWO und den Berufsschulabschluss			a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten oder einen Berufsabschluss nach Landesrecht	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss
			<b>HS10</b>	<b>FHRs</b>		
			b) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	b) vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht		
<b>HS</b>	<b>FOR</b>	<b>FHR</b>	<b>FOR</b>	<b>FHR</b>	<b>AHR</b>	<b>FHR</b>
<u>Ausbildungsvorbereitung</u>			<u>Zweijährige Berufsfachschule</u>	<u>Fachoberschule</u>	<u>Fachoberschule</u>	<u>Einjährige Fachschule</u>
vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten			vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht	vermittelt bzw. vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss
			<b>FOR</b>	<b>FHR</b>	<b>AHR oder fgHR</b>	

**IFK**

Angebote Berufsfelder



# IFK in der Ausbildungsvorbereitung



Ausdifferenzierung von Klassen und Lerngruppen am Berufskolleg

(Frehe / Kremer 2016; 2017c)

# Internationale Förderklassen in NRW

## Ausbildungsvorbereitung (Internationale Förderklasse)

Lernbereiche/Fächer	Unterrichtsstunden <sup>1</sup>
<b>Berufsbezogener Lernbereich</b>	<b>(480 - 560)</b>
bereichsspezifische Fächer	
Fächer des Fachbereichs	320 - 400
Mathematik	80 - 160
Englisch	80 - 160
<b>Berufsübergreifender Lernbereich</b>	<b>(600 - 720)</b>
Deutsch/Kommunikation	480
Religionslehre <sup>2</sup>	40
Sport/Gesundheitsförderung	40 - 160
Politik/Gesellschaftslehre	40 - 160
<b>Differenzierungsbereich</b>	
z.B. Stützkurse, Förderkurse, Landeskunde, Herkunftssprache	40 - 240
<b>Gesamtstundenzahl</b>	<b>1240 - 1440</b>

(APO-BK, Anlage A – Ausbildungsvorbereitung)

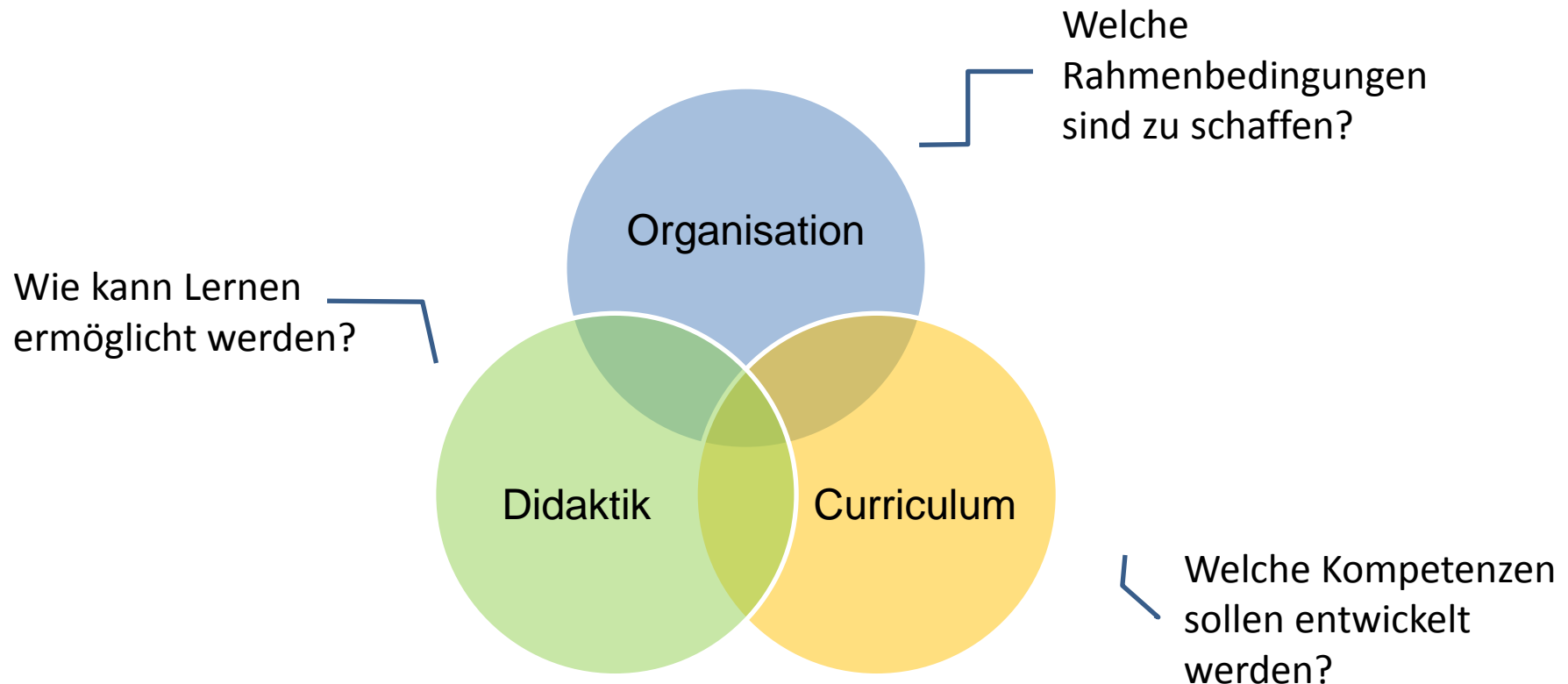
- „besondere Regelklassen“
- Einrichtung bei Bedarf mit Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde
- Berufsschulpflichtige Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte, deren Sprachkenntnisse die Teilnahme am Regelschulunterricht nicht zulassen
- Kann auch für andere Jugendliche geöffnet werden, die ebenfalls über große Sprachprobleme verfügen
- Klasse kann einmal wiederholt werden



### **(3) IFK und die Herausforderungen auf Bildungsebene**

# Welche Gestaltungsaufgaben stellen sich?

*Workshop zu Internationalen Förderklassen im Projekt 3i  
Thematisch-strukturierte Expertendiskussionen  
21 Lehrende aus 14 Berufskollegs aus NRW*



# Bewältigungsstrategien in Praxis

Organisation

- Einsatz des Lehrpersonals in den IFK
  - Größtenteils freiwillig oder „die, die da sind...“
  - Deutschlehrkräfte haben besondere Rolle
  - Ausschreibung neuer Stellen
  - Sozialpädagogen, schulpsychologischer Dienst
  - Weitere Partner / Netzwerke:
    - Betreuer von Praktikumsbetrieben
    - Polizei
    - Sportvereine
- Klassenbildung und -zuordnung
  - Kriterien: Sprachniveau, Datum der Ankunft, kultureller Hintergrund, Bindung an Lehrkraft, Geschlecht / Religion (nicht) mischen, Zeugnisse / Abschlüsse
  - 15 - 30 SuS je Klasse → hohe Fluktuation wg. laufender Asylverfahren
  - IFK als ‚Sonderklasse‘; alternativ: Nur Regelklassen oder Auflösung der IFK als Sonderformat nach einem Jahr
- ***Feststellung: „Abhängig vom Engagement der Lehrpersonen“***

Bedeutung von  
Teamteaching

# Bewältigungsstrategien in Praxis

- „Keine Vorgaben“
  - Gewohnte Ordnungsmuster verlieren an Bedeutung
  - gefühlte „Anarchie“
- Abhängigkeit von externen Partnern  
(z.B. Kommunale Integrationszentren)
- Bedeutung von Praktika
- Lernziele: Sprache als „Kurzzeitziel“; Beruflichkeit als „Langzeitziel“
- Orientierung an der „Lebensfähigkeit“ der Lernenden  
(im Alltag bestehen, Freizeit gestalten etc.)
- „Zwang zur Kreativität“ mit allen Vor- und Nachteilen
- **Fazit: „Wir hangeln uns so durch!“**

# Bewältigungsstrategien in Praxis

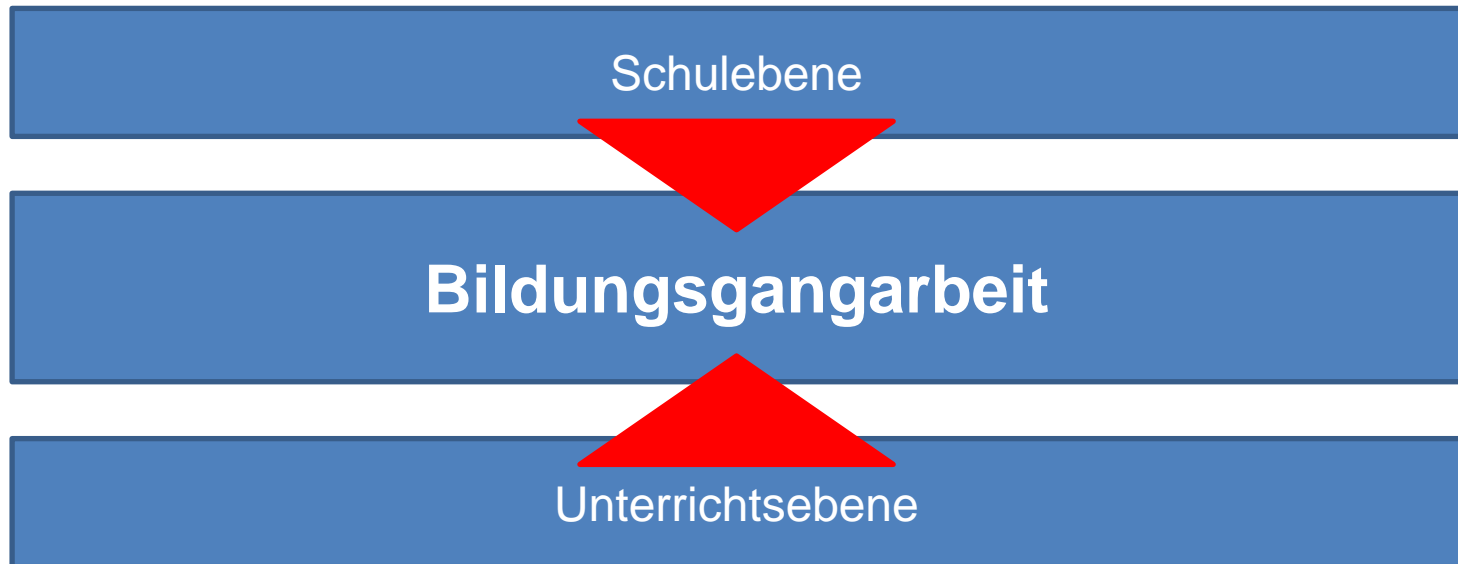
- Bedingungen für Lehren und Lernen:
  - Regeln schaffen → Orientierung an demokratischen Grundwerten
  - Aufnahme der Werte der Schülerinnen und Schüler
  - Prinzipien: Offenheit, respektvoller Umgang, Kommunikation, Entscheidungen nachvollziehbar machen
  - Klassenklima und stabile Beziehungsstrukturen, Peer-Mentoring / Schülertandems
- Methoden:
  - Die SuS müssen ‚unsere Art‘ des Lehrens und Lernens erst erlernen (kooperatives, selbstgesteuertes Lernen, Gruppenarbeiten, schülerzentrierter Unterricht etc.)
  - Arbeiten mit Bildern, sprachensible Gestaltung, Übersetzung durch MitschülerInnen
- Themen:
  - Aktuelle Themen mit Bezug zu Flüchtlingen aufnehmen → Achtung „Pulverfässer“
- ***Feststellung: Teilweise kein großer Unterschied zur Arbeit in Regelklassen der AV***



## **(4) IFK: Bedeutung von Bildungsgangarbeit vor Ort**

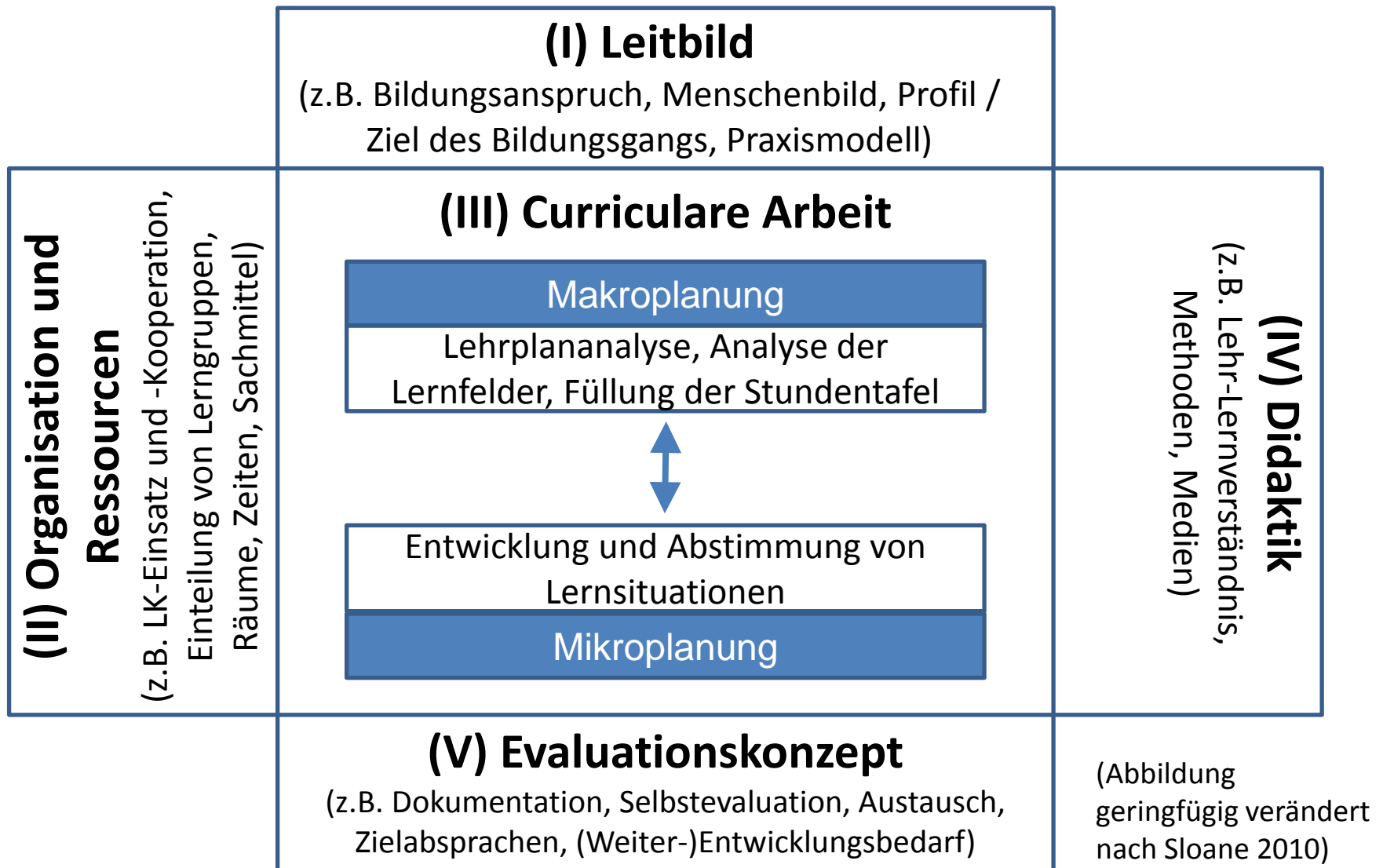


# IFK als ‚Paradebeispiel‘ für die Notwendigkeit von Bildungsgangarbeit



Die mit IFK verbundenen Herausforderungen können nicht isoliert von einzelnen Lehrkräfte auf der Ebene einzelner Unterrichtseinheiten bewältigt werden. Immer stärker rücken auch Organisations- und Managementaufgaben in das Handlungsfeld von Lehrkräftegruppen auf der didaktischen ‚Mesoebene‘.

# Bildungsgangarbeit – ein Strukturmodell



# Checkliste IFK für Bildungsgangteams

## Orientierung – Unterstützung - Reflexion



Checkliste: Bildungsgangarbeit zu Internationalen Förderklassen (IFK)



Checkliste: Bildungsgangarbeit zu Internationalen Förderklassen (IFK)



Checkliste: Bildungsgangarbeit zu Internationalen Förderklassen (IFK)

### (I) Schul- und Bildungsgangkultur / Haltung:

Was bedeutet für uns gelungene Integration am Berufskolleg und im Bildungsgang?

---

---

---

Welche Regeln und Werte sind uns wichtig und sollen auch in Zukunft verfolgt werden?  
(z.B. demokratische Werte, Pünktlichkeit, stärkenorientierte Perspektive auf die Lernenden...)

---

---

---

Welche (neuen) Orientierungen und Werte sollten wir für unser Berufskolleg aufnehmen?  
(z.B. Berücksichtigung von Gebetszeiten, angebotene Speisen in der Schulcafeteria...?)

---

---

---

Welche neuen Funktionen, Rollen, Abteilungen, Steuerungsgruppen brauchen wir?  
(z.B. Rolle des Integrations-/Inklusionsbeauftragten, Steuerungsgruppe Qualitätsmanagement, Berufskolleg für alle, Beratungsbüro für soziale Angelegenheiten...)

---

---

---

Welche (neuen) externen Partner müssen wir in unsere Netzwerke einbeziehen?  
(z.B. örtliche Sportvereine, Integrationszentren, Polizei, ehrenamtl. Vereine, Betriebe...)

---

---

---

**ACHTUNG:** Wie gelangen wir von ‚Sonderformaten für Flüchtlinge‘ zu individueller Förderung für alle Lernenden des Bildungsgangs / Berufskollegs?

---

---

---

Welches Leitmotiv können wir für unsere Bildungsgangarbeit in der Ausbildungsvorbereitung vergeben? (Formulieren Sie z.B. ein treffendes Motto)

---

---

---

Inwiefern sind die hier getroffenen Überlegungen auch in unser Schulprogramm zu überführen?



Checkliste: Bildungsgangarbeit zu Internationalen Förderklassen (IFK)

### (II) Organisatorische Fragestellungen:

Wie sollen jugendlich Geflüchtete / Jugendliche mit großen Problemen mit der deutschen Sprache in Lerngruppen untergebracht werden?

- Sonderklasse(n) IFK  Verteilung auf Regelklassen der AV

Nach welchen Kategorien können (zeitl. begrenzte) Lerngruppen sinnvoll zusammengestellt werden? (Sprachniveau, Abschlüsse, Alter, ...)

---

---

---

Wer kommt als Klassenleitung in Frage? Warum?

---

---

---

Wie sollte bestmöglich ein (multi)professionelles Team für die IFK / den Bildungsgang zusammengesetzt sein? Welche besonderen Qualifikationen sind erforderlich? Auf welche Kolleginnen und Kollegen können wir zurückgreifen und wo brauchen wir weitere Unterstützung / Expertise?

---

---

---

Welchen Betreuungsansatz wollen wir verfolgen? Wie können wir dies geschickt umsetzen? (z.B. Teamteaching, Größe der Lerngruppen...)

---

---

---

Welche sachlichen Ressourcen benötigen wir?  
(Räume, (digitale) Lehr-Lernmedien...)

---

---

---

Wie sollte ein Klassenraum für die Lerngruppe idealerweise strukturiert und eingerichtet sein?  
(Tische für Gruppenarbeiten, Beratungsecke für (Einzel-)Gespräche mit LK und SuS, Chill-Ecke, Computer-Ecke, Einzelarbeitsplätze...). Wie könnte eine Skizze des Raums aussehen?

---

---

---

ngen:

ltung?

---

---

---

en Lehrenden und Lernenden befördert werden?

---

---

---

iche Konsequenzen wollen wir bei Verstoß

---

---

---

en / sind sinnvoll?

- Diskussionsrunden  
 Praktika  
 Qualifizierungsbausteine  
 digitale Beileitung und Beratung (Blogs, social media, etc.)

ndet werden bzw. müssen zunächst noch erlernt

anwendbar als Lernziel

- |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

en herangezogen werden, um alle Lernenden

- Bilder / Abbildungen / Filme  
 Mentoring-Modelle  
 Einsatz von Sprachsoftware

jekt 3i

Seite 4/4

# Ausblick: Handreichung Internationale Förderklassen und integrierte Sprachförderung

## Autoren:

Petra Frehe

Hugo Kremer

Nicole Kimmelman

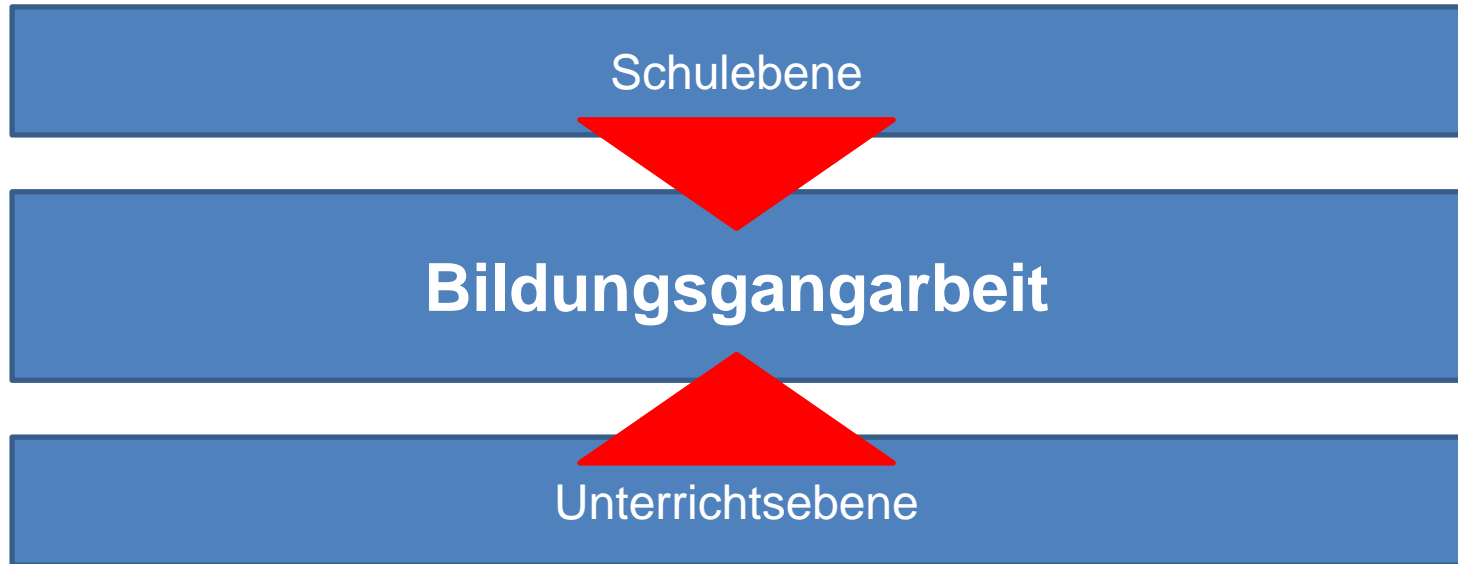
Nina-Madeleine Brummel

## Herausgeber:

Ministerium für Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Bildungsgangarbeit...



**...als Motor für Schulentwicklung und  
Professionalisierung des Bildungspersonals!**



**Vielen Dank!**

*...Zeit für Fragen und  
Diskussion...*



# Literatur:

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016): Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration.
- Braun, F. / Lex, T. (2016): Zur beruflichen Qualifizierung von jungen Flüchtlingen: Ein Überblick. München.
- Euler, D. (2016): Schaffen wir das? – Herausforderungen und Gestaltungsansätze für die Berufsbildung von Flüchtlingen. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW), 2016/3, S. 341-359.
- Euler, D. / Severing, E. (2016a): Berufsausbildung in einer Einwanderungsgesellschaft. Daten, Fakten, offene Fragen. In: Chancen Ausbildung hrsg. v. Bertelsmannstiftung.
- Euler, D. / Severing, E. (2016b): Flüchtlinge in der Berufsbildung. In: berufsbildung. Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule, 158, S. 2-3.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2016): Ausbildungsvorbereitung als Domäne – Inklusion in der Exklusion? In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 30. Online: [www.bwpat.de/ausgabe30/frehe\\_kremer\\_bwpat30.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe30/frehe_kremer_bwpat30.pdf) [2017-06-03].
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2017a; im Erscheinen): Didaktik der Ausbildungsvorbereitung als (eine) Didaktik beruflicher Bildung. In: Tramm, T. / Schlömer, T. (Hrsg.): Didaktik der beruflichen Bildung – Selbstverständnis, Zukunftsperspektiven und Innovationsschwerpunkte. Berichte zur beruflichen Bildung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN).

# Literatur:

- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2017b): Qualifizierungsbausteine in ausbildungsvorbereitenden Bildungsgängen am Berufskolleg – Einblicke in Wege zu einer inklusiven Didaktik. In: berufsbildung – Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. Schwerpunktthema: Didaktik inklusiver Berufsbildung (hrsg. v. Friese, M. / Niethammer, M.).
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2017c): Internationale Förderklassen an Berufskollegs. Ein ausbildungsvorbereitendes Bildungsangebot!? In: Rützel, J. / Wang, J. / Feng, X. (Hrsg.): Beiträge des Chinesisch-Deutschen Workshops zur Berufsbildungsforschung, S. 338-354.
- Scheiermann, G. / Walter, M. (2016): Flüchtlingsintegration durch berufliche Bildung – neue Herausforderungen und improvisierte Lösungen in einem alten Handlungsfeld. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online (bwp@), Ausgabe 30, Online: [http://www.bwpat.de/ausgabe30/scheiermann\\_walter\\_bwpat30.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe30/scheiermann_walter_bwpat30.pdf) [Stand 10.03.2017].
- Sloane, P.F.E. (2010): Makrodidaktik: Zur curricularen Entwicklung von Bildungsgängen. In: Nickolaus, R. / Pätzold, G. / Reinisch, H. / Tramm, T. (Hrsg.) Handbuch der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Stuttgart und Regensburg, S. 205-212.
- Weiß, V. (2016): Die Konzeption einer Internationale Förderklasse. Experteninterviews zur Analyse von Potentialen und Schwierigkeiten in der Praxis. Unveröffentlichte Studienarbeit. Paderborn.